



Critical Curation and Collaboration in Learning (Cur8)

TRANSNATIONAL STOCKTAKING REPORT
Zusammenfassung

www.cur8learning.online





Project Information

Project title:	Critical Curation and Collaboration in Learning (Cur8)
Project number:	2020-KA202-079257
Sub-programme or KA:	Key Action 2: Cooperation for innovation and the exchange of good practices
Date:	July 2021



This work is intended for educational purposes and is licensed under [Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 4.0 International License](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/) @ The Cur8 Consortium (except for referenced screenshots and content).

The European Commission support for the project does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.



Zusammenfassung (DE)

Viele Unternehmen machen sich derzeit Sorgen über den gegenwärtigen oder potenziellen zukünftigen Fachkräftemangel – eine Situation, die sie um jeden Preis vermeiden wollen. Infolgedessen gewinnt die berufliche Weiterbildung von Beschäftigten weiterhin an Bedeutung. Auch Berufsschulen und andere Einrichtungen der beruflichen Aus- und Weiterbildung sind bereit, ihre Methoden anzupassen, um AbsolventInnen besser auf die Herausforderungen des heutigen Arbeitsmarktes vorzubereiten.

Die Covid-19-Krise hat zu einem radikalen Wandel im gesamten Bildungssektor geführt, auch im Bereich der beruflichen Bildung. Insgesamt ist vielen Lehrkräften und TrainerInnen der Umstieg auf ein digitales Unterrichts- und Trainingsumfeld gelungen. Zumindest ein Teil des Unterrichts konnte online abgehalten werden, und durch den



Erwerb neuer Kenntnisse und Fähigkeiten wurde der digitale Wandel beschleunigt. Viele Lehrkräfte und TrainerInnen hatten jedoch nur sehr wenig Zeit, um sich auf den Übergang zum Online-Unterricht vorzubereiten und sich an die neue Situation anzupassen, sodass sie weiterhin veraltete, für die veränderten Bedingungen ungeeignete Lehrmethoden verwendeten. Infolgedessen waren diese ersten Erfahrungen mit E-Learning für viele Lehrkräfte ebenso wie für die Lernenden eher negativ.

Ein weiterer Grund für Schwierigkeiten ist, dass Berufsbildung fast immer eine umfangreiche praktische Komponente aufweist, die im Normalbetrieb in Präsenz und teilweise in Gruppenarbeit vermittelt wird. Somit wird der Umstieg auf ein digitales Unterrichtsformat in diesem Bereich oft noch zusätzlich erschwert.

Theoretische Kenntnisse über Konzepte wie Blended Learning, selbstgesteuertes Lernen und Kuratierung von Lerninhalten sind bei der Mehrheit der Lehrkräfte und TrainerInnen noch nicht ausreichend vorhanden. In der Praxis ist die Situation wesentlich besser – auch wenn es keine Zeit für die intensive Beschäftigung mit derlei Konzepten gab, haben bereits viele deren Vorteile für den Unterricht erkannt und sich entsprechende Praktiken angeeignet. Das Fehlen eines theoretischen Grundgerüsts kann jedoch zu Problemen und sogar Widersprüchen bei der praktischen Umsetzung innovativer Lehrkonzepte führen.



Viele PädagogInnen und ErwachsenenbildnerInnen sind sich einig, dass in Zukunft nicht der/die Lehrende, sondern der/die Lernende im Mittelpunkt der Bildung stehen soll und dass die Selbstwahrnehmung, das Vertrauen und die Sinnfindung der Lernenden ausschlaggebend für den Erfolg der Online-Lehre sind.



Angesichts des aktuell raschen Wandels können Lehrkräfte und TrainerInnen nicht mehr alle Inhalte für Lernende selbst erstellen. Glücklicherweise gibt es im Internet zahlreiche leicht zugängliche Lerninhalte, die den Lernenden unterstützend zur Verfügung gestellt werden können. Was jedoch die Praxis des Kuratierens von Bildungsressourcen

angeht, so besteht noch eine erhebliche Kluft zwischen den Erwartungen und der tatsächlichen Umsetzung. Durch die Erkenntnisse der Neurowissenschaften und die Anwendung von Künstlicher Intelligenz (KI) könnte sich der gesamte Bildungssektor radikal verändern. Bislang sind jedoch nur wenige der potenziellen Einsatzmöglichkeiten von KI realistisch, und selbst die vorhandenen sind für eine großflächige Umsetzung noch lange nicht ausgereift genug. Chatbots und maschinelle Übersetzung sind relativ weit verbreitet, die computergesteuerte Analyse von Gruppenarbeiten, KI-gestützte Benotung und Feedbackgebung sowie adaptive Lernsysteme unternehmen erste Schritte.

Die Kuratierung digitaler Bildungsressourcen stellt PädagogInnen und TrainerInnen sowohl vor Herausforderungen als auch vor Chancen. Angesichts des erheblichen Zeitdrucks und mangelnder

Unterstützung tendieren sie derzeit dazu, eher die Herausforderungen zu sehen. Sobald sie jedoch die notwendigen Kompetenzen erworben haben, können sie mit größerer Wahrscheinlichkeit von den vielen einzigartigen Eigenschaften des neuen





Lernkontextes profitieren. Allgemein herrscht Einigkeit darüber, dass PädagogInnen und TrainerInnen neue Fähigkeiten benötigen, um sich an die Herausforderungen im digitalen Lehrumfeld anpassen zu können. Die Priorität bei der Weiterbildung von PädagogInnen und TrainerInnen liegt derzeit auf Digital- und Medienkompetenz sowie auf didaktischen Kompetenzen. Allerdings haben nur wenige von ihnen genug Zeit für eine grundlegende Umschulung. Stattdessen sind vor allem praktische, leicht umsetzbare Lösungen gefragt.

Um PädagogInnen und TrainerInnen bestmöglich zu unterstützen, wurden in diesem Bericht mehrere Schwerpunkte für die Fort- und Weiterbildung ermittelt:

- ◆ *Erleichterung des Online-Lernens:*
 - *Aufmerksamkeit der Lernenden aufrechterhalten*
 - *Strategien zum Aufbau einer kontinuierlichen Kommunikation*
 - *Feedback*
- ◆ *Befähigung der Lernenden: Verbesserung ihrer digitalen Kompetenz und Fähigkeiten für selbstgesteuertes Lernen*
- ◆ *Suche und Bewertung offener Bildungsressourcen (Operational Educational Resources, OER)*
- ◆ *Auswahl und Einsatz geeigneter digitaler Tools*
- ◆ *Verständnis des Urheberrechts*
- ◆ *Selbstfürsorge für PädagogInnen und TrainerInnen*